

Markt- und Trendanalyse für technisch-physikalische Prüflabore

Markt-, Zeit- und Preisdruck haben zugenommen / Neue Technologien bleiben zentraler Treiber / Veränderungen betreffen freie und Herstellerlabore / Labore erwarten Auftragsanstieg

Heroldsberg, 22. Dezember 2010 – Was sind die Herausforderungen und branchenrelevante Szenarien für technisch-physikalische Prüflabore in den nächsten Jahren? Eine aktuelle Marktanalyse hinterfragt die Trends und Entwicklungen in Hinblick auf zukunftssichere, nachhaltige und flexible Labormanagement-Systeme und setzt die Ergebnisse in Korrelation mit aktuellen Megatrends wie Globalisierung, Individualisierung, Spezialisierung oder dynamische Organisation. Die Untersuchung wurde von der dacore Datenbanksysteme AG, einem führenden Unternehmen für B-2-B-Softwarelösungen für Prüf- und Kalibrierlabore, beauftragt und von Thessenvitz Marketing, München, durchgeführt. Sie basiert auf einer zweistufigen Delphi-Befragung (*). Befragt wurden Experten in 38 freien und Hersteller-Prüflaboren. Die folgenden Antworten geben einen repräsentativen Einblick in den Markt und einen Ausblick auf dessen Entwicklung.

Wie hat sich das Marktumfeld der technisch-physikalischen Prüflabore in den vergangenen fünf Jahren bis heute verändert, welche Herausforderungen sind entstanden?

Mehr Normen führten zu einem höheren Prüfaufwand. Der Markt-, Zeit- und Preisdruck hat zugenommen, auch durch die Globalisierung. Durch das Zusammenspiel von neuen Technologien und Prüfverfahren, wie beispielsweise die geforderte CE-Kennzeichnung sind Prüfungen komplexer geworden. Insgesamt gewinnt das Prüfen von Systemen an Bedeutung im Vergleich zum Prüfen von Einzelkomponenten.

Was sind die derzeit größten Herausforderungen in der technisch-physikalischen Prüfung?

Als treibende Kraft führen neue Technologien zu mehr Normen und damit verbunden zu einem höheren Prüfaufwand. Gleichzeitig erzwingt der Markt eine qualitätvolle Dokumentation unter hohem Zeit- und Preisdruck. Damit einhergehend steigen die Anforderungen an die Flexibilität aller Beteiligten. Durch das Anliefern von Produktdaten und deren Einbettung in die Prüfergebnisse ist der Kunde selbst verstärkt in das Datenmanagement eingebunden. Er muss um-

fangreiche Produkt-Daten/-Informationen erfassen und nach dem Check durch die Prüfstelle in die Dokumentation einbinden können.

Welche Herausforderungen in der technisch-physikalischen Prüfung sind in den kommenden fünf Jahren zu erwarten?

Neue Technologien bleiben der zentrale Treiber im Prüfgeschäft. Dies erfordert die systematische und dauerhafte Weiterbildung der Mitarbeiter und permanente Anpassungsinvestitionen. Die wirtschaftliche Gestaltung der wachsenden Prüfanforderungen ist überlebenswichtig, um bei steigenden und sich schnell ändernden Anforderungen des Marktes flexibel zu agieren (Datenmanagement, Controlling, automatisierte Dokumentation, Simulationen). Aus der Befragung geht klar hervor, dass der Markt-, Zeit- und Preisdruck gestiegen sind, nicht zuletzt durch die zunehmende Internationalisierung. Damit einhergehend steigt der Bedarf an Equipment, Manpower, Know-how und Flexibilität – allerdings ohne nennenswerten finanziellen Ausgleich. Immer mehr Projekte sind in immer kürzeren Zeiten zu entwickeln und zu testen, die Prüfzeiten sind kürzer geworden. Die Realisierung von Prüfungen gegenüber Low-Cost-Standorten erfordert die optimale Ausnutzung von Ressourcen. Gleichzeitig nimmt die Standardisierung bei den Prüfverfahren ab, Prüfungen heute sind insgesamt komplexer. Nicht zuletzt durch das Zusammenspiel von neuen Technologien und Verfahren wie die CE-Kennzeichnung oder vielschichtige Fahrzeug-, Kommunikations- und Elektronikstrukturen, die abzubilden sind. Die Kunden von Prüflaboren werden immer mehr in das Datenmanagement eingebunden, beispielsweise indem sie ihre Produktdaten online selbst liefern. Die Abwicklung im Prüflabor wird so wesentlich effizienter, Prüfergebnisse sind dann ebenfalls online und damit zeitnah verfügbar.

Welche Management-Anforderungen, zusätzlichen Dienstleistungen oder Services muss ein Labor in Zukunft für seine Kunden verstärkt erfüllen?

Insbesondere die Kunden der freien Labore fordern eine vollständige Transparenz (im Sinne von Information-Tracking) off- und online – in der Auftragsabwicklung, im Kostencontrolling und im Zeitmanagement. Automatisierte Prozesse befördern den optimierten Zugang der Kunden zu ihren Daten. Kunden fordern zunehmend die Erweiterung des Servicespektrums wie Dokumentationen in verschiedenen Sprachen, Beratung und aktive Informationspolitik der Labore in technisch physikalischer und betriebswirtschaftlicher Hinsicht.

Wird die Nachfrage nach Prüflabor-Leistungen in den nächsten Jahren stagnieren, schrumpfen oder wachsen?

Die Mehrzahl der Befragten ist sich darin einig, dass die Nachfrage nach Labor-Dienstleistungen wachsen wird. Sie begründet dies mit steigenden Prüfanforderungen, steigender Komplexität, neuen Technologien, externer Vergabe von Prüfleistungen (Outsourcing) und damit, dass die Qualitätssicherung im EU-Markt an Bedeutung gewinnt.

Alle genannten Veränderungen betreffen übrigens nicht nur die freien, sondern auch Hersteller- und interne Labore, die zunehmend als eigene Profitcenter geführt werden. Ähnlich freien Auftragslaboren müssen sie transparent und mit einem verstärkten Rechtfertigungsdruck im internen, gegebenenfalls aber auch im freien Markt agieren.

Und ein Fazit in Richtung Softwarehersteller lautet: Ein Labormanagementsystem muss alle Prozesse im Prüflabor überwachen, alle Daten zusammenführen, auswerten und strukturiert dokumentieren. Alle am Prüfprozess Beteiligten können interaktiv kommunizieren, gegebenenfalls über Web-Interface oder mobile Endgeräte. Die Software der Zukunft ist leistungsstark, modular aufgebaut und erweiterbar, schnell und transparent. Sie sollte individuelle Kundenanforderungen berücksichtigen und jederzeit flexibel angepasst werden können.

Mehr Informationen zum Markt und der Analyse können per Mail bei der dacore Datenbanksysteme AG angefordert werden: info@dacore-dbs.com.

() Delphi-Befragung: Systematisches, mehrstufiges Verfahren mit Rückkopplung, um zukünftige Ereignisse, Trends oder technische Entwicklungen bestmöglich einschätzen zu können.*

Über dacore

Das 1996 gegründete und seit 2001 als dacore Datenbanksysteme AG firmierende Unternehmen mit Sitz in Heroldsberg bei Nürnberg entwickelt individuelle B-2-B-Softwarelösungen für Prüf- und Kalibrierlabore sowie Zertifizierungsstellen. Damit lassen sich moderne Geschäftsprozesse im Labor – von der ersten Kontaktaufnahme über die Auftragsbearbeitung bis zur Rechnungsstellung – ideal abbilden. Die Software erfüllt spezifische Anforderungen wie Verwaltung von Prüfmitteln, Prüflingen und Berichten, bedarfsgerechte Planungstools, Multiprojektmanagement sowie Messwerteerfassung und prozess- oder kundenspezifische Auswertungen. Labore national und international tätiger Unternehmen und Organisationen aus den unterschiedlichen Branchen wie Medizintechnik, Automotive, IT, Kommunikationstechnik, Bauindustrie, Automation sowie private und öffentliche Dienstleister arbeiten mit Software von dacore. Weitere Informationen unter www.dacore-dbs.com.

Pressekontakt

txt&pr | Heike Kappelt, Cervantesstrasse 3, 81241 München, Tel: 089/ 16 88 312, Fax: 089/ 16 88 314,

E-Mail: heike.kappelt@txt-pr.com

Herausgegeben im Auftrag der dacore Datenbanksysteme AG.

Abdruck frei. Im Fall einer Veröffentlichung freuen wir uns über einen Beleg an txt&pr.